

Die intravenöse Infusion

1960er Jahre

Aus dem Vorwort:

Der Inhalt wurde erweitert und auf den neuesten Wissensstand gebracht Das 1 x 1 der Krankenschwester wurde in der Absicht verfasst, die physische Versorgung und die psychische Betreuung unserer Kranken zu ihrem eigenen und der Gesellschaft Nutzen zu verbessern.

1x1

DER KRANKENSCHWESTER

Ein Repetitorium ihrer Berufsarbeit in Frage und Antwort

Von IRMGARD GOLDHAHN

unter Mitarbeit von Dr. med. WOLF-EBERHARD GOLDHAHN
Facharzt für Chirurgie und Neurochirurgie

Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. med. habil. H. JULICH
Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Medizinischen Klinik
des Bezirkskrankenhauses St. Georg, Leipzig

Mit 426 Abbildungen, 2 farbigen Tafeln,
Nahrungsmitteltabelle, Schwangerschaftskalender,
Arbeitsschutzbestimmungen, medizinischem Fachrechnen usw.

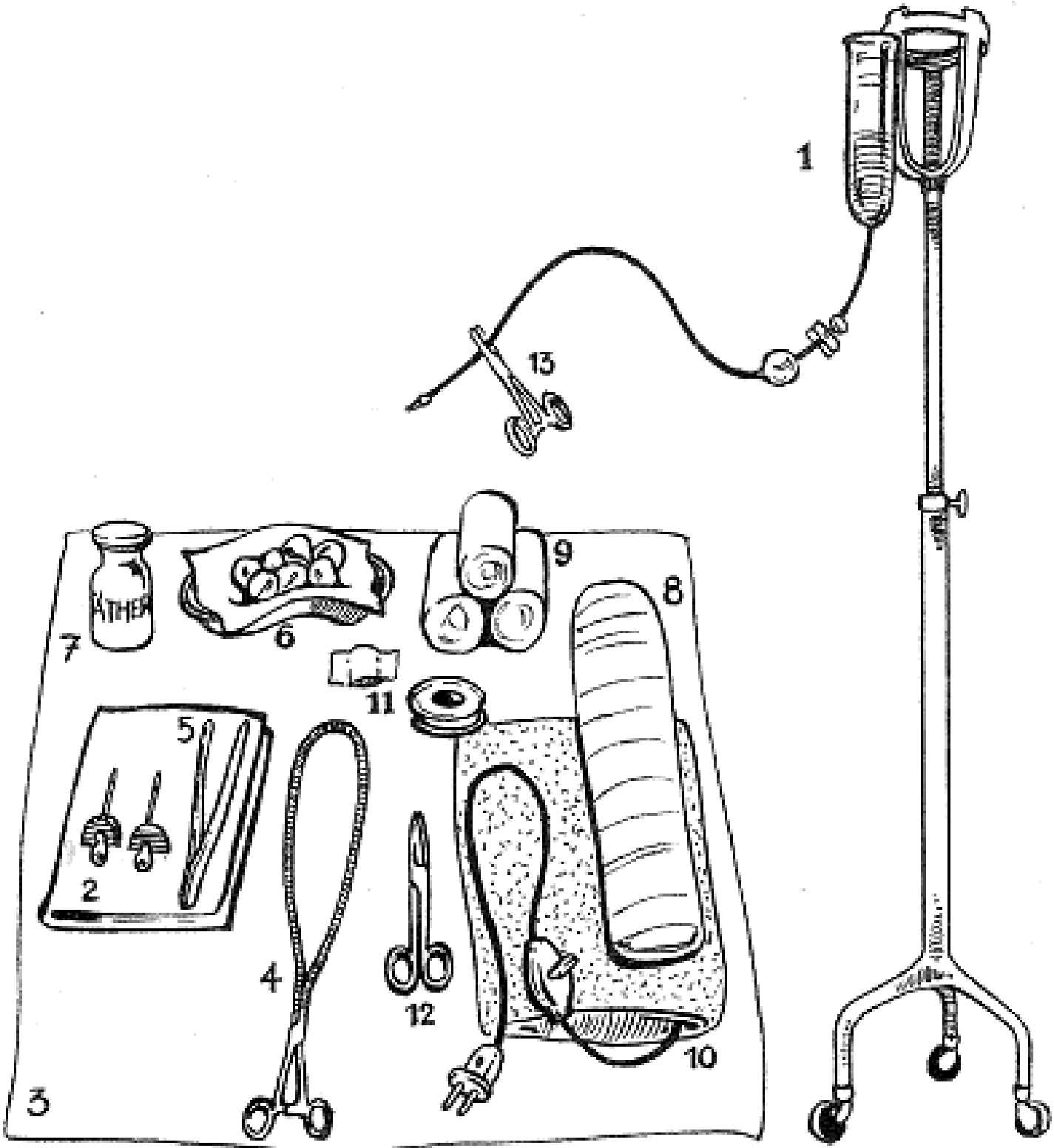
Dritte, verbesserte und erweiterte Auflage



VEB GEORG THIEME · LEIPZIG · 1966

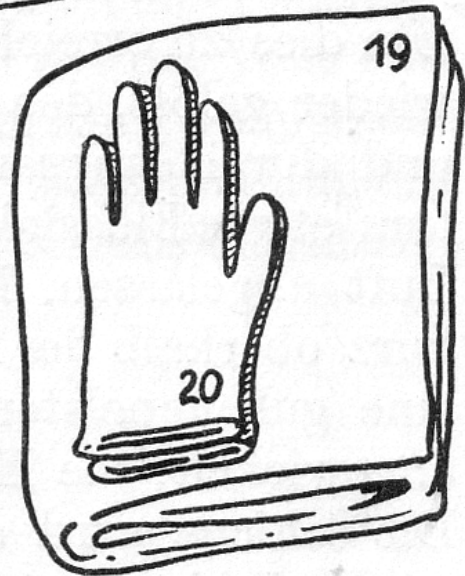
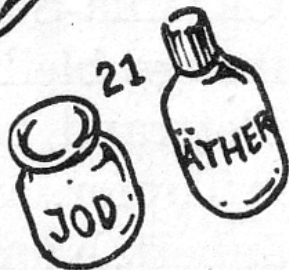
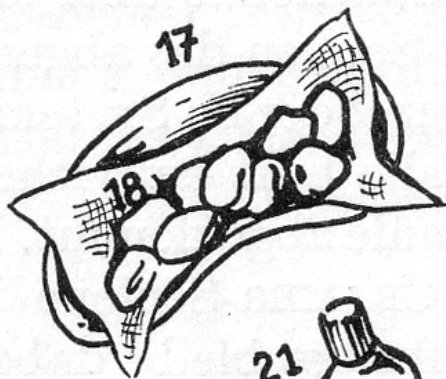
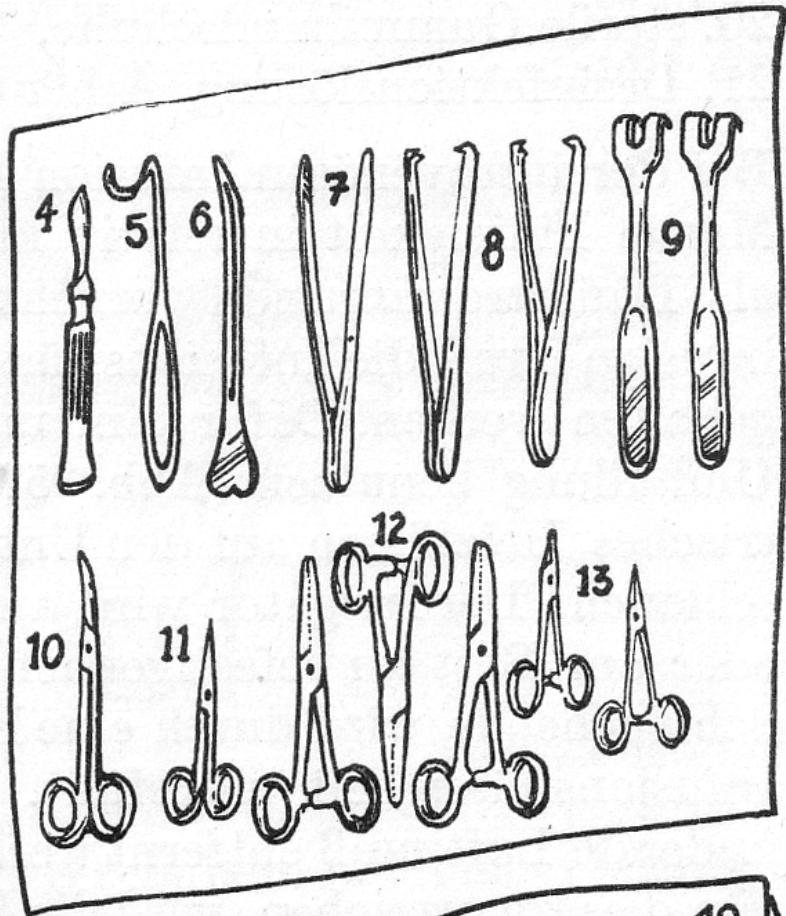
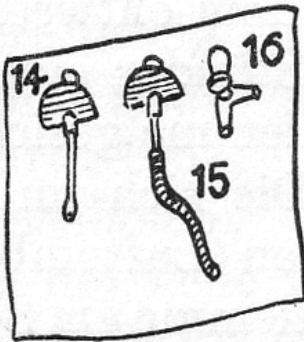
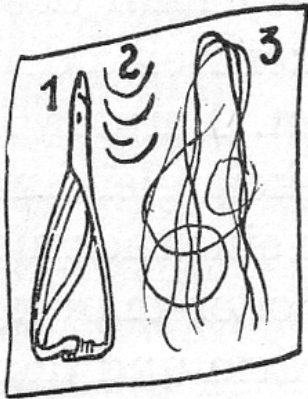
Was ist für eine intravenöse Infusion vorzubereiten?

1. Steriles Infusionsbesteck:
Glasirrigator mit Maßeinteilung mit Schlauch, MARTINsche Tropfkugel mit Klemme und zur Kanüle passendem Metallkonus
2. sterile STRAUSSsche Flügelkanüle
3. Gummiunterlage
4. Stauschlauch
5. anatomische Pinzette
6. Nierenschale – sterile Tupfer
7. Waschäther
8. gepolsterte CRAMER-Schiene
9. elastische Binden
10. Heizkissen
11. Klebepflaster, Schnellverband
12. Schere
13. Klemme



Venae sectio – Steriles Material:

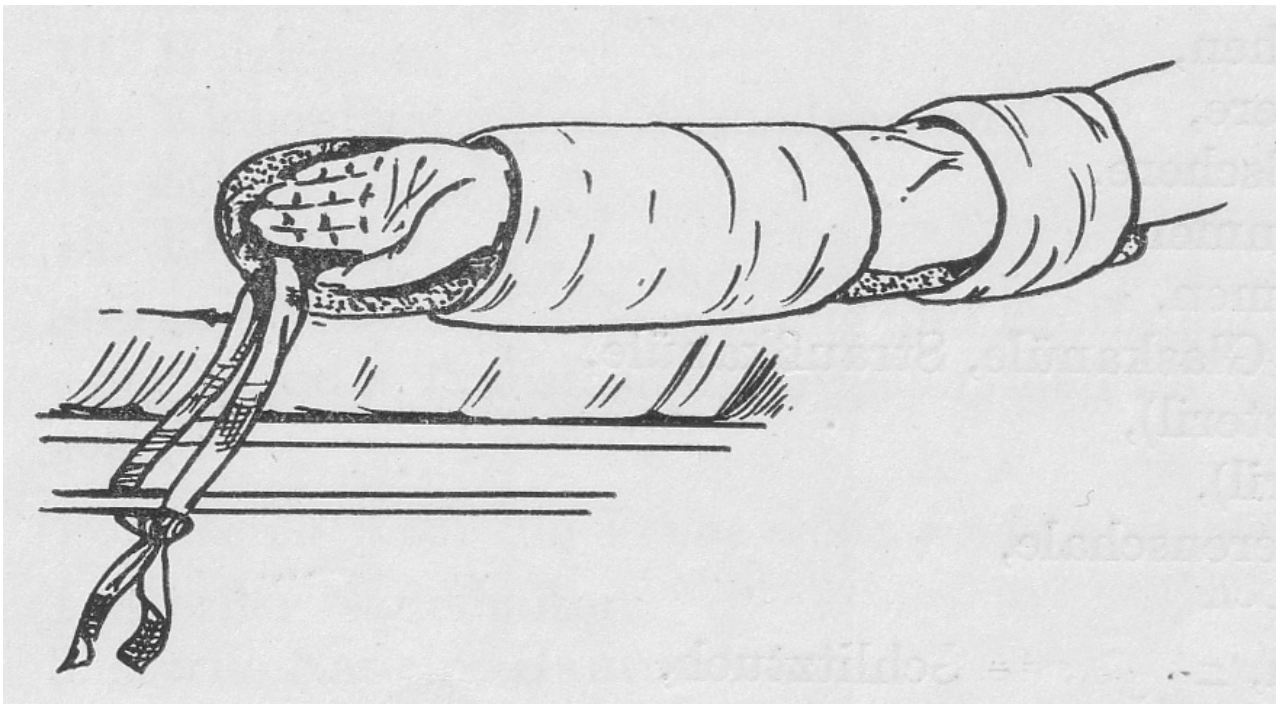
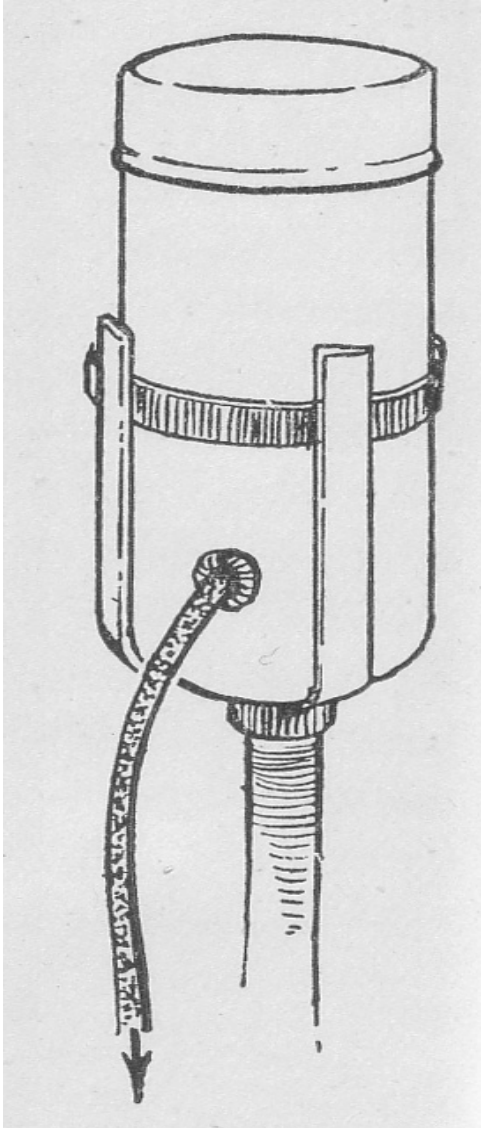
1. Nadelhalter
2. Nadeln, Hautnadeln
3. Seide/-Catgut
4. kleines Skalpell
5. kleiner Deschamps
6. Rinnensonde
7. Anatomische Pinzette
8. 2 chirurgische Pinzetten
9. 2 Wundhäkchen
10. Präparierschere
11. gerade Gefäßschere
12. 3 Kocherklemmen
13. 2 Gefäßklemmen
14. Knopf- oder Glaskanüle,
Straußkanüle
15. Venoflexschlauch
16. Zweiwegehahn
17. Nierenschale, steril ausgelegt
18. Tupfer
19. Abdecktuch
20. Gummihandschuhe
21. Desinfektionslsg, Äther o.ä.



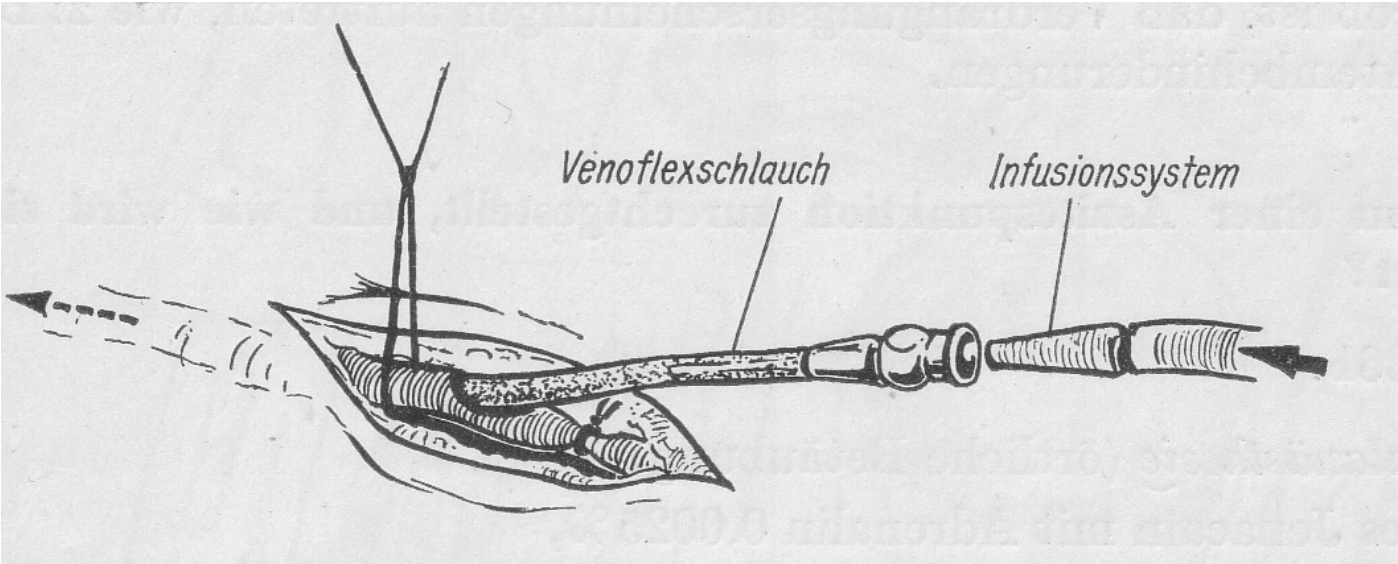
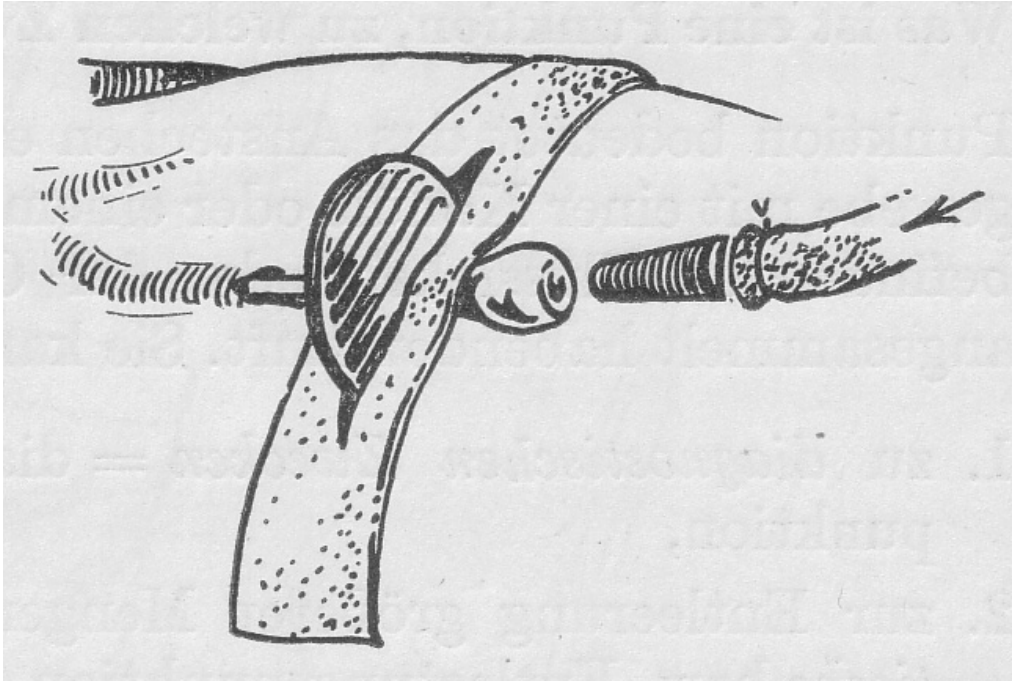
Wie wird die intravenöse Infusion durchgeführt?

Bei der Dauertropfinfusion muss die Infusionsflüssigkeit gleichmäßig warm gehalten werden. Dafür kann man eine thermisch isolierte Umhüllung (Abbildung) benutzen, oder man legt ein elektrisches Heizkissen auf den Unterarm und den Infusionsschlauch.

Der Arm wird auf eine gut gepolsterte CRAMER-Schiene in Streckstellung angewickelt, die Ellenbeuge bleibt frei. Die Schiene wird am Bettrand befestigt.



Die Kanüle ist mit einem geschlitzten Klebepflasterstreifen am Arm befestigt. Soll eine Infusion über längere Zeit laufen, so verwendet man anstelle der Kanüle einen ungefähr 10-10 cm langen Kunststoffschlauch (*Venoflex*). Dieser wird entweder durch eine *Venae sectio*, eine Freilegung und Eröffnung der Vene, oder durch ein Hindurchschieben durch eine starke Flügelkanüle eingeführt. Durch eine stumpf abgeschliffene Kanüle wird die Verbindung mit dem Schlauchsystem hergestellt.



Unter der Lupe:

Vor der Sterilisation Kontrolle der Kanülen hinsichtlich Schliff und Spitze

Quelle:

Fuchs, F. (1972): Die Helferin des Chirurgen, Georg Thieme Verlag Stuttgart, S. 8

